

Ein exaktes Haus : das Haus Frösch von Robert Alberati

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **7 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-119962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

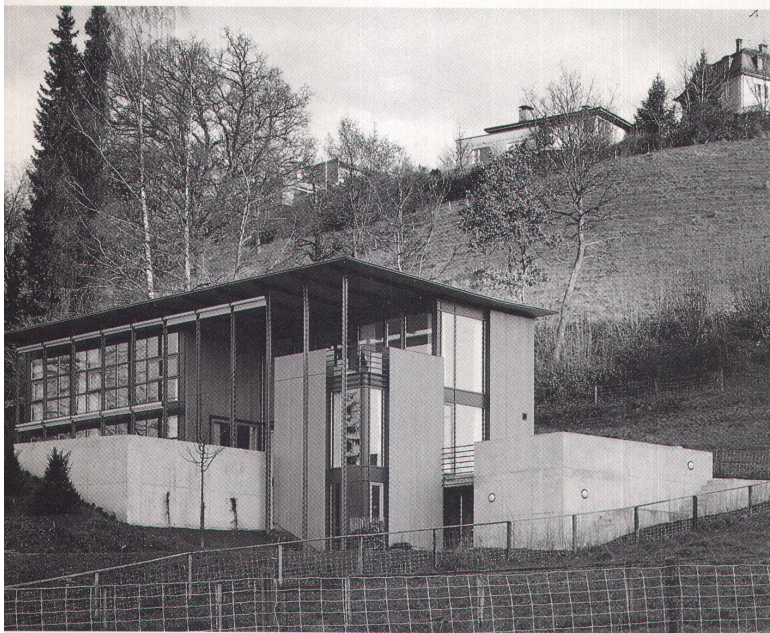
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

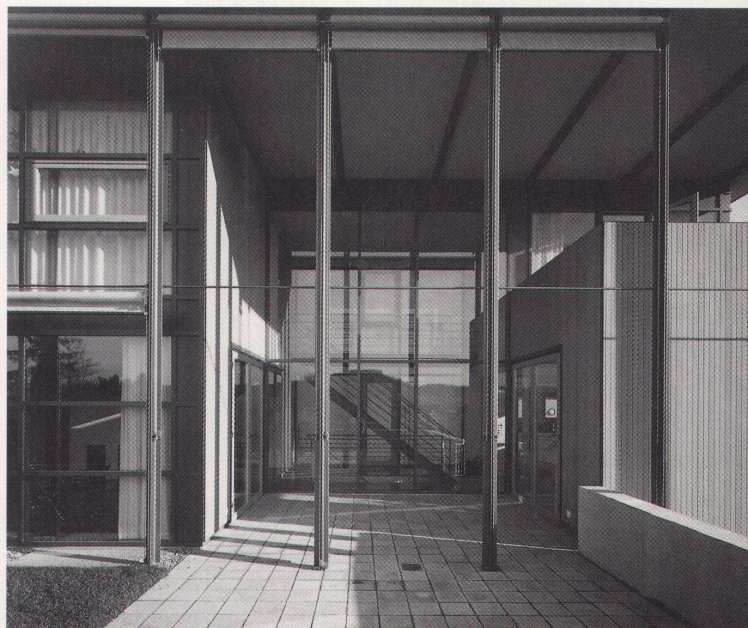
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein exaktes Haus



Das Haus von Süden



Bilder: Patrick Marquet

Das alte Thema: ein Einfamilienhaus. Es lebt von zwei Dingen, der Disziplin erstens und von der Raumverschränkung zweitens.

Die Aufgabe ist bekannt. Ein Einfamilienhaus für einen Arzt plus Familie, die Kinder noch klein, das Grundstück das letzte in einer Einfamilienhaushalde. Ein Hang, kein Ort, nichts, worauf man sich abstützen könnte. Das Haus muss von sich selber leben. Der Zofinger Architekt Robert Alberati wählte die Disziplin. Jene der Architektur, und daraus ergibt sich jene des Architektenhandwerks. Das konventionelle Bauprogramm wird in einen einfachen Block gesperrt, der aber drei klar erkennbare Abschnitte hat. In der Mitte die zweigeschossige Erschliessung. Dieser Raumabschnitt ist es, was dieses Einfamilienhaus von ähnlichen Doktorhäusern unterscheidet: Die Verschränkung von innen und aussen. Es gibt einen aussenliegenden Innenraum der Terrasse, der in den innenliegenden Aussenraum der Eingangshalle übergeht. Daneben liegt der aufgebrochene Abschnitt mit Küche und darüberliegender Terrasse im ersten Obergeschoss. Hier wird die Vermittlung von Hang und Haus the-

matisiert. Schliesslich der geschlossene Wohn- und Schlaftteil, eine filigrane Kiste.

Rechtwinklig zu den Raumabschnitten stehen die Nutzungsschichten. Vorplatz mit Schutzdach als Autoabstellplatz, Rückwand des Hauses mit Schranknischen, innere Erschliessungszone, Wohnräume, Glashaut und vorgesetzter Stützensvorhang. Das alles wäre ein blosses Konzept, wäre nicht das Architektenhandwerk. Hier wird die Disziplin zur Konsequenz. Was in sich logisch gedacht wurde, muss auch im ausgeführten Detail umgesetzt werden: Übereinstimmung der Kanten und Ecken, Korrespondenz der Einzelteilungen mit den Achsen. Kurz: die notwendige Uhrmacherei. Die Mühe, die es kostet (in Arbeit und Geld), dass «alles stimmt». Hier stimmt's.

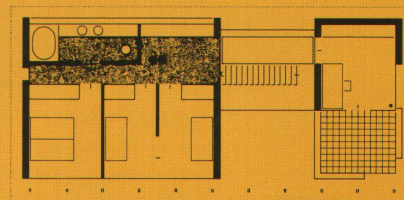
Benedikt Loderer

Einfamilienhaus Früsch, Zofingen 1992-93

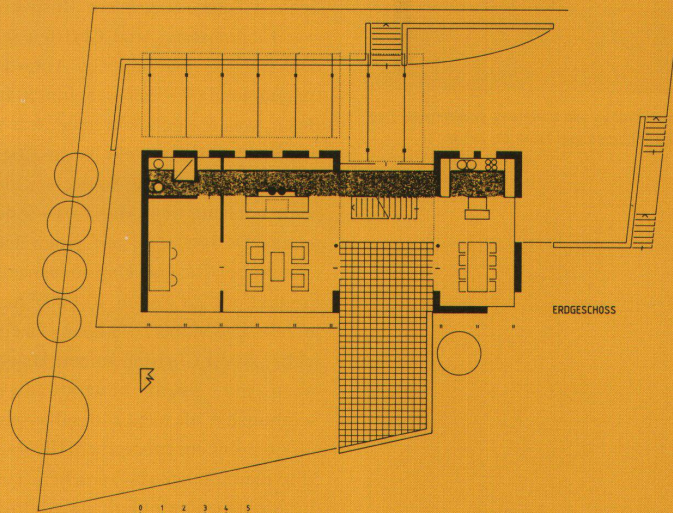
Architekt: Robert Alberati, Zofingen; **Mitarbeiter:** Hanspeter Villiger, Marlene Steiner; **Rauminhalt:** 1375 m³ SIA zu Fr. 690.-/m³; **Aussenwände:** 15 cm Backstein, 2 x 5 cm Mineralwolle, 5 cm Hinterlüftung, Red Cedar-Holzschalung; **Befensterung:** Thermisch getrennte Stahlprofile mit Festverglasung, zum Öffnen konventionelle Holzfenster; **Decken:** Ortsbeton; **Kaltdach:** Beton 20 cm, Mineralwolle 10 cm, Unterlüftung 5-25 cm, Stahlträger, darüber Schalung 4,5 cm, Kupfertitanzinkblech.

Die Verschränkung von Innen- und Aussenraum im mittleren Raumabschnitt (oben)

Grundriss Erd- und Obergeschoss. Im Rechteck des Grundrisses sind die drei Raumabschnitte und die Nutzungszonen abzulesen (unten)



OBERGESCHOSS



ERDGESCHOSS